



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Josef auf meinem Lebensweg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

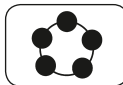
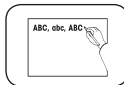

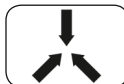
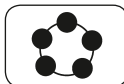


2.1.16 Mit Josef auf meinem Lebensweg



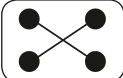

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler

- ◆ lernen die Kriterien kennen, welche einen Lebensweg ausmachen und wenden diese auf ihren eigenen Lebensweg und die Geschichte von Josef und seinen Brüdern an,
- ◆ hören den Lebensweg von Josef und seinen Brüdern und nähern sich ihm auf verschiedene Weisen,
- ◆ beziehen die Inhalte auf spezielle Aspekte ihres Lebens,
- ◆ setzen sich mit ihren Stärken und Schwächen auseinander,
- ◆ setzen sich mit ihrer persönlichen Zukunftsperspektive auseinander.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>Die Unterrichtseinheit eignet sich besonders für höhere Klassen sowie den Anfang des Schuljahres (für neue, wie auch für bekannte Klassenverbände).</p> <p>I. Hinführung</p> <p>Ein Blick auf den Lebensweg In der Bearbeitung sollten die Schüler die Möglichkeit haben, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, ohne sich bloßzustellen.</p> <p>Der Lebensweg Zu Beginn der Einheit werden die Schüler auf das Thema eingestimmt und ihr Vorwissen dazu aktiviert.</p> <p>Alternative: Gestaltung eines Bodenbildes Zu Beginn der Einheit werden die Schüler auf das Thema eingestimmt und ihr Vorwissen dazu aktiviert.</p>	<p>Einige Tipps zur Unterrichtseinheit liegen für die Lehrkraft vor. → Hinweise 2.1.16/M1</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Stunde beginnt mit einem stummen Impuls an der Tafel:</p> <p>DER LEBENSWEG</p> <p>Die Schüler äußern spontan ihre Gedanken und aktivieren dabei ihr Vorwissen. Im Unterrichtsgespräch entsteht auf diese Weise eine Mindmap an der Tafel. Diese soll aufzeigen, welche Aspekte eine Übersicht über einen Lebensweg enthalten sollte. Die Schüler übertragen die Mindmap in ihr Heft. → Mindmap 2.1.16/M2</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler sitzen in der Sozialform Stuhlkreis zusammen. Während der Stunde entsteht in der Mitte des Stuhlkreises ein Bodenbild. Die</p>

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

<p>Mögliches Material für das Bodenbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Babys <ul style="list-style-type: none"> – Um die eigene Geburt, also den Start des Lebensweges anzuzeigen. – Um die Geburt von Geschwistern anzuzeigen. • Bild einer Schultüte • Bild von Geburtstagskuchen mit entsprechend vielen Kerzen darauf • Dunkle und helle Tücher • Bild eines Grabes • Etc. 	<p>Lehrperson leitet zu Beginn der Stunde das Unterrichtsgespräch, im Verlauf der Stunde sollen die Schüler immer mehr zu Wort kommen. Es soll ein Bodenbild entstehen, welches verdeutlicht, welche wichtigen Kriterien ein Lebensweg enthalten soll.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Mein bisheriger Lebensweg Die Schüler machen sich zu ihrem eigenen Lebensweg Gedanken. Sie zeigen ihren bisherigen Lebensweg mithilfe eines Fadens auf. Diesen beschriften sie an entsprechenden Stellen mit den entsprechenden Situationen.</p> <p>Die Vorlage M3b sollte auf DIN A3 kopiert werden. Wolle oder Faden bereitlegen.</p> <p>Josefs Lebensweg Die Schüler erstellen zur Lebensgeschichte von Josef einen Lebensweg.</p> <p>Die Vorlage M4f sollte auf DIN A3 kopiert werden. Wolle oder Faden bereitlegen.</p> <p>Stärken und Schwächen von Josef Welche Stärken und Schwächen hatte Josef?</p>	<p>Die Schüler erhalten das dafür vorgesehene Arbeitsblatt M3b in der Größe DIN A3 sowie einen Faden oder Wolle. Mit diesem sollen sie ihren bisherigen Lebensweg darstellen. Den Weg beschriften sie entsprechend. Die Tipps auf dem Arbeitsblatt leiten die Schüler an.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.16/M3a* → Vorlage Lebensweg 2.1.16/M3b</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text über das Leben von Josef wird gemeinsam gelesen. Zu den einzelnen Abschnitten suchen die Schüler passende Überschriften.</p> <p>Anschließend skizzieren sie in Partnerarbeit einen Lebensweg von Josef.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.16/M4a bis e* → Vorlage Lebensweg Josef 2.1.16/M4f → Lösungsvorschlag 2.1.16/M4g und h</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;">  </div> <p>Die Schüler überlegen sich, welche Stärken und Schwächen Josef wohl hatte.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.1.16/M5a*** → Lösungsvorschlag 2.1.16/M5b</p>

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

Die eigenen Stärken-Schwächen

Die Schüler setzen sich mit ihren Stärken und Schwächen auseinander. Sie notieren diese.

Es entsteht ein umfassendes Bild. Die Schüler bringen ihre eigene Einschätzung und Perspektive ein und das Umfeld die Fremd- und Außeneinschätzung.

Josefs Selbstwertgefühl

Die Schüler überlegen sich, wodurch und wie Josefs Selbstwertgefühl auch in schwierigen Situationen gestärkt wurde und notieren dies.

Den Lösungsvorschlag vor dem Kopieren bitte abdecken.

Mein eigenes Selbstwertgefühl

Weiter überlegen sich die Schüler Situationen, die für sie ebenfalls schwierig waren und was ihnen in diesen Situationen geholfen hat. Sie notieren ihre Erfahrungen.

Der Umgang mit anderen in der Josefs-geschichte

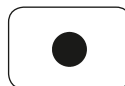
Die Schüler erkunden, wie der Umgang zwischen den Menschen innerhalb der Josefs-geschichte beschrieben wird.



Die Schüler machen sich zu ihren Stärken und Schwächen Gedanken und notieren diese. Weiter suchen sie nach Stärken und Schwächen bei Josef. Diese notieren sie ebenfalls.

Die Schüler sollen als Hausaufgabe ihr Umfeld zu ihren Stärken und Schwächen befragen und die Antworten notieren.

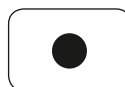
→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M6a und b***



Die Schüler überlegen sich, welche schwierigen Situationen sich für Josef ergeben haben, wie er durch diese Situationen gegangen ist und was ihm dabei geholfen hat.

→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M7***

→ **Lösungsvorschlag 2.1.16/M7 unten**



Ebenso suchen sie nach Situationen in ihrem Leben. Sie reflektieren diese dahingehend, was ihnen in diesen Situationen geholfen hat, diese durchzustehen und zu bewältigen.

→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M8**



Die Schüler betrachten genau, wie der Umgang zwischen den einzelnen Personen in der Josefs-geschichte geschildert wird. Diese Aufgabe geschieht arbeitsteilig in Gruppenarbeit.

Dabei kann besonders auf die Adjektive geachtet werden, mit denen der Umgang zwischen den einzelnen Personen beschrieben wird. Dies kann den Schülern bei der nächsten Aufgabe helfen.

→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M9a*****

→ **Lösungsvorschlag 2.1.16/M9b**

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

Wie möchte ich, dass mit mir umgegangen wird?

Die Schüler überlegen, was sie sich von ihren Mitmenschen wünschen. Wie möchten sie von ihnen behandelt werden?

Mein Umgang mit anderen

Nun sollen die Schüler ihr eigenes Verhalten gegenüber ihren Mitmenschen reflektieren.

Meine Zukunft

Die Schüler wagen einen Ausblick in die Zukunft. Wie stellen sie sich, aus ihrer aktuellen Situation heraus, ihre Zukunft vor? Wo liegen ihre Wünsche, Hoffnungen und Ängste? Wo sehen sie sich z.B. in einem, zwei, fünf, zehn Jahren?

Dazu werden zwei Methoden angeboten: Gedankenblasen oder eine Traumreise. Beide münden wieder in einem Lebensweg, der eine mögliche Zukunft aufzeigen kann.

Die Vorlage M11f sollte auf DIN A3 kopiert werden. Wolle oder Faden bereitlegen.

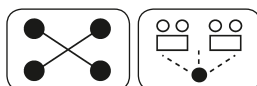
Mögliche Lieder zu diesem Thema:

Gott ist mit uns
Von guten Mächten wunderbar geborgen



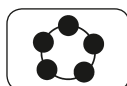
Die Schüler überlegen sich erst in Einzel- und dann in Partnerarbeit, was sie sich von ihren Mitmenschen wünschen bzw. wie sie von ihren Mitmenschen behandelt werden wollen. Sie halten ihre Gedanken schriftlich fest.

→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M10a***



Die Schüler überlegen sich im nächsten Schritt, wie sie mit ihren Mitmenschen umgehen.

→ **Arbeitsblatt 2.1.16/M10b***



Im Anschluss daran kann ein Vergleich zwischen den Wünschen der Schüler (Wie möchte ich, dass mit mir umgegangen wird?) und ihrem tatsächlichen Umgang mit anderen entstehen. Gibt es dabei Differenzen, Übereinstimmungen, was fällt den Schülern selbst auf?



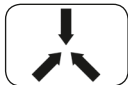

Methode Gedankenblase: Dies kann durch eine stille Einzelarbeit geschehen, in der die Schüler sich die Zeit nehmen und sich in Ruhe Gedanken zu ihrer Zukunft machen. Dazu wäre es wahrscheinlich sinnvoll, wenn sie den Raum verlassen und sich an einen Platz ihrer Wahl setzen könnten. Die Zeit in der Stille soll den Schülern ihr Zukunftsbild verdeutlichen. Anschließend sollen sie ihre Gedanken schriftlich fixieren.

→ **Gedankenblasen 2.1.16/M11a und b***

→ **Arbeitsaufträge Zukunftsweg 2.1.16/M11e**

→ **Vorlage Zukunftsweg 2.1.16/M11f**

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

	 <p>Methode Traumreise: Die Schüler machen es sich an ihrem Platz gemütlich, schließen im besten Fall die Augen und lassen sich auf eine Phantasiereise ein. Die Phantasiereise soll den Schülern ihr Zukunftsbild verdeutlichen. Anschließend sollen sie ihre Gedanken schriftlich fixieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Phantasiereise M11c bis e oben* → Arbeitsaufträge Zukunftsweg 2.1.16/M11e → Vorlage Zukunftsweg 2.1.16/M11f
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Gestaltung eines Plakates Zum Ende fertigen die Schüler ein Plakat mit den für sie wichtigsten Aspekten der Einheit an. Die Plakate können phantasievoll und individuell gestaltet werden.</p> <p>Gallery Walk Zum Abschluss ist ein Gallery Walk geplant, bei dem die Schüler die Plakate der anderen betrachten. Die Schüler sollten evtl. zu ihrem eigenen Plakat Auskunft geben und ein paar kurze erklärende Sätze sagen.</p>	 <p>Zur individuellen und bunten Gestaltung des Plakates sollten den Schülern Stifte, Scheren, Kleber, Zeitschriften etc. zur Verfügung gestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsblatt 2.1.16/M12**

Autorinnen:

Sonja Denz, geb. 1982, studierte an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg unter anderem evangelische Theologie, Biologie und Deutsch. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule Hotzenwald in Herrischried. Vor ihrem Studium arbeitete sie in der Jugendhilfe in Tuttlingen mit Jugendlichen zusammen, die bisher keinen einfachen Lebensweg hinter sich hatten.

Dagmar Keck, geb. 1965, studierte unter anderem Theologie, Musik, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie unterrichtet an der Gemeinschaftsschule in Herrischried und ist dort Fachbereichsleiterin für das Fach Religion. Neben ihrem Engagement in der heimatlichen Kirchengemeinde ist sie Herausgeberin der Ideenbörse Religion Sekundarstufe I.

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte**Ein Blick auf den Lebensweg**

Gedanken vorab – was gilt es zu beachten:

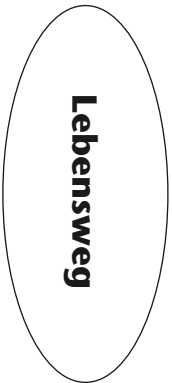
1. Für die Schüler kann die Auseinandersetzung mit ihrem bisherigen Lebensweg auch eine Herausforderung sein, besonders, wenn die Schüler schwierige, problematische oder sogar traumatische Erfahrungen gemacht haben.
2. Daher gilt es, beim Aufzeigen des Lebensweges der Schüler besondere Sensibilität an den Tag zu legen.
3. Wenn die Schüler eine Situation nicht preisgeben wollen, dann sollte dies respektiert werden und sie sollten es für sich behalten können. In so einem Moment kann versucht werden, die Schüler zu motivieren, das Ereignis in anonymer Form aufzuzeigen, z.B. die Situation durch einen hellen Punkt (positives Ereignis) oder durch einen dunklen Punkt (negatives Ereignis) darzustellen.
4. Ähnliches gilt für den Ausblick in die Zukunft. Wenn die Schüler ihre Zukunftsperspektive lieber für sich behalten möchten, sollte auch das respektiert werden.
5. Natürlich gilt gleiches auch für die Lehrperson bei der Hinführungsvariante. Die Lehrperson gibt hier nur solche Ereignisse preis, die sie preisgeben möchte und die die Schüler nicht zu sehr beeinflussen, lenken oder gar beschäftigen.

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

Der Lebensweg
Mögliche Mindmap

Ende
Tod oder das aktuelle Datum

Beginn:
z. B. Geburt
oder das früheste bekannte Datum



Gerade oder kurvig?
Ist der Lebensweg kerzengerade oder eher in Kurven verlaufen?
Gab es Ereignisse, die mich zurückgeworfen oder extrem nach vorne gebracht haben?
Wie kann ich dies darstellen?

Einschneidende Ereignisse:
z. B. Tod, Geburt, Krankheit
Tipp: Diese Ereignisse können benannt, aber auch als dunkler oder heller Punkt anonym dargestellt werden.

Teil 2.1: Wünsche, Träume, Sehnsüchte

Mein bisheriger Lebensweg



© Pixabay.com

Arbeitsaufträge:

1. Zeige anhand des roten Fadens deinen bisherigen Lebensweg auf.
2. Trage neben den Lebensweg besondere Ereignisse ein.
*Du entscheidest, ob du diese Ereignisse benennen möchtest oder nicht.
Wenn du sie nicht für alle erkennbar machen möchtest, dann zeichnest du einfach einen hellen Punkt (für freudige Ereignisse) oder einen dunklen Punkt (für traurige Ereignisse) ein.*

Tipps:

1. Beginne bei deiner Geburt.
2. Ende mit dem heutigen Datum.
3. Überlege, wie du den Faden legen möchtest.
 - a. Ist dein Lebensweg kerzengerade verlaufen oder gab es „Höhen“ und „Tiefen“?
 - b. Je nachdem kannst du den Faden legen.
4. Notiere neben den Faden für dich wichtige Ereignisse. Mögliche Beispiele können sein:
 - Beginn Kindergarten
 - Beginn Grundschule
 - Eintritt in einen Verein
 - Tod eines Haustiers
 - Tod der Großeltern
 - Geburt von Geschwistern
 - Trennung der Eltern
 - Freunde
 - Umzug
 - Streit



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Josef auf meinem Lebensweg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

